



Parlamentarischer Kommissionsdienst

Protokoll

Sitzung	vorberatende Kommission 33.16.05 «Kantonsratsbeschluss über einen Sonderkredit für die Beteiligung an den Investitionen des Forschungs- und Innovationszentrums Rheintal»	Sandra Stefanovic Geschäftsführerin Staatskanzlei Regierungsgebäude 9001 St.Gallen T +41 58 229 04 91 sandra.stefanovic@sg.ch
Termin	Mittwoch, 15. März 2017 08.30 bis 11.30 Uhr	
Ort	Buchs, NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, Werdenbergstrasse 4, Konferenzzimmer	

St.Gallen, 27. März 2017

Vorsitz

Toldo Thomas, Präsident

Teilnehmende

Kommissionsmitglieder

- Bartl Alexander, Widnau
- Bischofberger Felix, Thal
- Büchler Dominic, Buchs
- Cozzio Bruno, Uzwil
- Dietsche Marcel, Oberriet
- Dobler Ernst, Oberuzwil
- Dürr Barbara, Gams
- Götte Michael, Tübach
- Gut Daniel, Buchs
- Kofler Josef, Uznach
- Luterbacher Mäge, Steinach
- Mächler Franz, Wil
- Oberholzer Basil, St.Gallen
- Rossi Mirco, Sevelen
- Toldo Thomas, Sevelen, Präsident

Von Seiten des zuständigen Departementes

- Regierungsrat Bruno Damann, Vorsteher Volkswirtschaftsdepartement
- Da Ros Gildo, Generalsekretär, Volkswirtschaftsdepartement
- Beck Monika, Leiterin Fachstelle Innovation, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Volkswirtschaftsdepartement

Weitere Teilnehmende

- Göldi Ueli, Verwaltungsratspräsident RhySearch (für Traktanden 1 bis 3)
- Quaderer Richard, Geschäftsführer RhySearch (für Traktanden 1 bis 3)

Geschäftsführung / Protokoll

- Stefanovic Sandra, Geschäftsführerin, Parlamentsdienste
- Wirz Christina, Geschäftsführerin Stv., Parlamentsdienste

Unterlagen

33.16.05 «Kantonsratsbeschluss über einen Sonderkredit für die Beteiligung an den Investitionen des Forschungs- und Innovationszentrums Rheintal» (Botschaft und Entwurf der Regierung vom 13. Dezember 2016); *bereits mit dem Kantonsratsversand zugestellt*

Inhaltsverzeichnis

1	Rundgang RhySearch	3
2	Begrüssung und Information	3
3	Einführung und Vorstellung der Vorlage	4
3.1	Einführung	4
3.2	Fachreferat	4
3.3	Inhalt gemäss Botschaft	5
3.4	Fragen	5
4	Allgemeine Diskussion	6
5	Spezialdiskussion	7
5.1	Beratung Botschaft	7
5.2	Beratung Entwurf	12
5.3	Rückkommen	12
6	Gesamtabstimmung	12
7	Abschluss der Sitzung	12
7.1	Bestimmung des Berichterstatters	12
7.2	Medienorientierung	13
7.3	Verschiedenes	13

1 Rundgang RhySearch

Die vorberatende Kommission wurde von Ueli Göldi und Richard Quaderer in zwei Gruppen durch die Räumlichkeiten des Forschungs- und Innovationszentrums Rheintal (RhySearch) geführt. Die vorberatende Kommission besichtigte den Messraum (Oberflächen- und Koordinations-technik), die Ionenstrahlbeschichtungsanlage (Dual Ion Beam Sputter; abgekürzt DIBS) und erhielt Einblick in laserinduzierte Zerstörungsschwelle-Messungen (Laser Induced Damage Threshold; abgekürzt LIDT).

2 Begrüssung und Information

Toldo-Sevelen, Präsident der vorberatenden Kommission, begrüsst die Mitglieder der vorberatenden Kommission und folgende Personen:

- Regierungsrat Bruno Damann, Vorsteher Volkswirtschaftsdepartement
- Da Ros Gildo, Generalsekretär, Volkswirtschaftsdepartement
- Beck Monika, Leiterin Fachstelle Innovation, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Volkswirtschaftsdepartement
- Göldi Ueli, Verwaltungsratspräsident RhySearch (für Traktanden 1 bis 3)
- Quaderer Richard, Geschäftsführer RhySearch (für Traktanden 1 bis 3)
- Stefanovic Sandra, Geschäftsführerin, Parlamentsdienste
- Wirz Christina, Geschäftsführerin Stv., Parlamentsdienste

Seit der Kommissionsbestellung in der Februarsession nahm der Kantonsratspräsident folgende Ersatzwahl in die vorberatende Kommission vor.

- Luterbacher-Steinach anstelle von Gerig-Wildhaus-Alt. St.Johann.
- Ich stelle fest, dass die vorberatende Kommission beratungsfähig ist.

Wir behandeln Botschaft und Entwurf der Regierung «Kantonsratsbeschluss über einen Sonderkredit für die Beteiligung an den Investitionen des Forschungs- und Innovationszentrums Rheintal» vom 13. Dezember 2016. Der vorberatenden Kommission wurden keine zusätzlichen Unterlagen verteilt bzw. zugestellt.

Ich weise darauf hin, dass die Beratung elektronisch aufgezeichnet wird, was der Geschäftsführung die Fertigstellung des Protokolls erleichtert. Deshalb bitte ich Sie, am Anfang der Wortmeldung Ihren Namen zu nennen und Manuskripte der Geschäftsführung abzugeben. Es gilt das gesprochene Wort. Eine weitere Information, vor allem als Hinweis für die Mitglieder, die zum ersten Mal in einer vorberatenden Kommission mitwirken: Sowohl die Kommissionsberatungen nach Art. 59 des Geschäftsreglements des Kantonsrates (sGS 131.11; abgekürzt GeschKR) als auch das Kommissionsprotokoll nach Art. 67 GeschKR sind vertraulich. Erst mit der Rechtsgültigkeit rechtsetzender Erlasse entfällt die Vertraulichkeit.

Zu Beginn werden wir eine Einführung in die Vorlage erhalten, danach führt die vorberatende Kommission eine allgemeine Diskussion anstelle einer Eintretensdiskussion über die Vorlage mit einleitenden Bemerkungen des zuständigen Regierungsrates, und anschliessend führt sie die Spezialdiskussion sowie die Gesamtabstimmung durch. Die Gastreferenten verlassen die Sitzung vor Beginn der allgemeinen Diskussion. Fragen sind deshalb direkt im Anschluss an die Referate zu stellen.

3 Einführung und Vorstellung der Vorlage

3.1 Einführung

Regierungsrat Damann führt in die Vorlage ein und hebt die Bedeutung der Innovation hervor. Institutionelle, makroökonomische und internationale Bedingungen setzen den Rahmen für Innovationen. Die Schweiz sei bekannt dafür, viel Geld für Forschung und Entwicklung auszugeben. Im Vergleich zu anderen Ländern sei die Entwicklung von geistigem Eigentum in der Schweiz zwar relativ hoch, jedoch sei die Umsetzung in innovative Anwendungen noch nicht vollends optimal. *Regierungsrat Damann* geht auf die Schwerpunktplanung der Regierung ein und erklärt, dass Innovation und Forschung darin einen hohen Stellenwert haben. *Regierungsrat Damann* erläutert die Innovationslandschaft St.Gallen und fasst insbesondere die wichtigsten innovationspolitischen Initiativen zusammen. RhySearch sei Bestandteil dieser Initiativen. *Regierungsrat Damann* erläutert die Entstehungsgeschichte von RhySearch.

3.2 Fachreferat

Quaderer Richard erklärt, dass beispielsweise KMU, die keine Möglichkeit haben, eine eigene Forschungsabteilung zu betreiben und dennoch im internationalen Wettbewerb bestehen müssen, von RhySearch profitieren können. Das Forschungs- und Innovationszentrum stehe der Hightech-Industrie partnerschaftlich bei. RhySearch diene als Ansprechstelle und Netzwerk, setze sich hauptsächlich mit der angewandten Forschung und Entwicklung auseinander, beobachte aber auch Innovationsprozesse und Trends. *Richard Quaderer* betont die Bedeutung von Kooperationspartnern, erläutert die aktuelle Situation der Forschungslandschaft Ostschweiz sowie die Positionierung von RhySearch und der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs (NTB) und geht auf die Forschungsschwerpunkte von RhySearch ein. Dabei seien v.a. die optischen Beschichtungen sowie die Präzisionsfertigung in der Projektierung sehr weit fortgeschritten. Bei der Verpackungstechnologie nehme RhySearch nur eine beobachtende Position ein. *Richard Quaderer* nennt die Anwendungsfelder der optischen Beschichtung und der Präzisionsfertigung. Zentral sei auch die Akkreditierung durch die Kommission für Technologie und Innovation (KTI), weil die KTI als wichtigste Förderstelle des Bundes gelte. Dies sei auch wichtig, um Doktoranden für die Durchführung ihrer Forschungsarbeiten zu gewinnen – auch in der Hoffnung, qualifiziertes Personal zu akquirieren. Des Weiteren seien die Digitalisierung – Stichwort: Industrie 4.0 – und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle ein wichtiges Thema. *Richard Quaderer* erläutert die geplante Personal- und Umsatzentwicklung sowie die erwarteten Effekte aus den geplanten Investitionen.

Göldi Ueli erklärt, dass der Nutzen von RhySearch für Unternehmen neben der Innovationskraft und dem Wissens- und Technologietransfers auch die erhöhte Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit seien. Dies bringe für die umliegende Region viele Vorteile. Synergien mehrerer Unternehmen können in Bezug auf Knowhow genutzt werden. Oft erfolgten Spezialisierungen nur kurzfristig und seien nicht nachhaltig; das Wissen bleibe meist nicht nachhaltig gesichert. In der Region fehlte zuvor ein Akteur, der dieses Wissen konzentriere, bewahre und wieder zur Verfügung stelle. RhySearch sei der Jungbrunnen der Region. Zudem sei ein Minimalbestand an Personal wichtig, um die Wissenssicherung zu gewährleisten. RhySearch zeichne sich durch seine angewandte Forschung und das interdisziplinäre Leistungsangebot aus. Seit Februar 2017 sei zudem von der KTI die Beitragsberechtigung erteilt worden. Dies sei ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung von RhySearch.

3.3 Inhalt gemäss Botschaft

Regierungsrat Damann führt aus, dass die Wirtschaftsstruktur der Ostschweiz stark durch den sekundären Sektor geprägt sei. Im Kanton St.Gallen sei die Investitionsgüterindustrie stark vertreten. Das Rheintal sei ein internationaler und grenzüberschreitender Industriestandort, das den wirtschaftlichen Aufstieg trotz fehlenden städtischen Zentrums geschafft habe. RhySearch erlaube als neues Zusammenarbeitsmodell Forschung und Innovationsmanagement unter einem Dach zu bewerkstelligen und ermögliche auch die Partizipation von KMU an Projekten der KTI und der Europäischen Union. Zudem steigere dies die Attraktivität der Region für hochqualifizierte Kräfte. *Regierungsrat Damann* erläutert die geplanten Investitionen für die Jahre 2017 bis 2020. Es sei wichtig die kritische Grösse zu überschreiten und das Knowhow auf mehrere Personen bzw. einen grösseren Personalstock zu verteilen. Sollte der Investitionskredit nicht genehmigt werden, würde RhySearch die KTI-Fördergelder verlieren. Für die KTI sei die Erreichung der kritischen Grösse von RhySearch beitragsrelevant. Wichtig sei deshalb, dass beide Träger – der Kanton St.Gallen und das Fürstentum Liechtenstein – die Investitionsbeiträge sprechen.

3.4 Fragen

Gut-Buchs: Ist die Anerkennung durch die KTI an ein zeitliches Limit gebunden für die Erreichung der kritischen Grösse und die Bereitstellung der Infrastruktur oder führt die KTI eine jährliche Evaluation durch und entscheidet von Jahr zu Jahr?

Quaderer Richard: Die KTI hat bisher kein zeitliches Limit gesetzt. Allerdings werden die beitragsberechtigten Institutionen periodisch von der KTI auf die Erfüllung der verlangten Voraussetzungen überprüft.

Dietsche-Oberriet: Sind die KTI-Fördergelder für das Projekt LIDT an die involvierten Unternehmen zurückgeflossen?

Quaderer Richard: Die KTI zahlt keine Fördergelder an Unternehmen aus, sondern nur an die beitragsberechtigten Institutionen. Das genannte Projekt ist ein grosses Konsortialprojekt mit 15 Partnern, davon fünf Forschungseinrichtungen – namentlich die NTB, die Empa, das CSEM, die Universität Neuchâtel und RhySearch. Die gesprochene Fördersumme ist allein an die damals beitragsberechtigten Institutionen geflossen.

Bischofberger-Thal: Ich habe eine Frage zu Folie 18 von RhySearch betreffend Umsatzentwicklung. Bis 2023 soll die Drittelfinanzierung erreicht werden. Ist das ein realistisches Szenario, dass Direktaufträge in diesem Umfang aus der Wirtschaft erwirtschaftet werden können?

Quaderer Richard: Unsere Abklärungen deuten darauf hin. Ich würde aber nicht darauf beharren, dass beide Anteile – die Forschungsförderung und die Direktfinanzierung – genau einem Drittel entsprechen werden. Die Summe dieser beiden Anteile sollte aber circa zwei Drittel betragen. Beispielsweise haben wir letztes Jahr im Bereich der Beschichtungen für LIDT-Messdienstleistungen einen Umsatz von rund 10'000 Franken erwirtschaftet. Wir befinden uns jetzt im ersten Quartal des neuen Jahres bereits schon in diesem Umsatzbereich. Bei LIDT-Messdienstleistungen glaube ich jedoch nicht, dass wir über einen Umsatz von 50'000 oder 60'000 Franken kommen werden – ausser es findet noch eine massive Entwicklung statt. Spannend wird es vor allem im

Bereich der Beschichtungen, dort sieht es sehr vielversprechend aus und es kommen bereits viele Anfragen.

Dietsche-Oberriet: Im Jahr 2012 wurde gemäss Businessplan in der ersten Botschaft der Regierung¹ optimistisch kalkuliert, dass im Jahr 2017 mit Erträgen aus Forschungsaufträgen von Privaten in Höhe von 1,9 Mio. Franken, mit öffentlichen Forschungsgeldern in Höhe von 1,9 Mio. Franken sowie mit Beiträgen von den Trägern in Höhe von 2,3 Mio. Franken zu rechnen sei. Bereits damals wurde von einer positiven Entwicklung geredet und jetzt befinden wir uns im Jahr 2017 und sind eigentlich noch weit weg von diesen 1,9 Mio. Franken von privaten Auftraggebern. Deshalb hegen wir eine kritische Haltung gegenüber diesem Businessplan. Wie stehen Sie dazu?

Göldi Ueli: Im ersten Businessplan liegen Annahmen vor, die sich später nicht bewahrheitet haben. Das liegt an zwei Punkten: Einerseits wurde die Industrie zwar in diesen Businessplan mit einbezogen, aber sie hat den politischen Prozess nicht gleich schnell mitgetragen wie erwartet. Andererseits wurde die Dauer bis zur Akkreditierung durch die KTI unterschätzt. Aber dann, wenn politische Einigkeit herrscht, kommt – wie kürzlich geschehen – plötzlich eine Zusage ohne weitere Bedingungen. Das zeigt aber auch, wie wichtig der Ostschweiz solche Belange sind. Die Situation mag vielleicht nicht ganz befriedigend sein, weil nicht alle damaligen Annahmen heute tatsächlich zutreffen. Aber im Gesamtbild stimmt die Stossrichtung immer noch.

4 Allgemeine Diskussion

Die Kommission führt eine allgemeine Diskussion über die Vorlage anstelle einer Eintretensdiskussion. Anschliessend führt sie die Spezialdiskussion.

Gut-Buchs: (im Namen der SP-GRÜ-Delegation): Auf die Vorlage ist einzutreten.

Cozzio-Uzwil: (im Namen der CVP-GLP-Delegation): Auf die Vorlage ist einzutreten.

Dietsche-Oberriet: (im Namen der SVP-Delegation): Auf die Vorlage ist einzutreten.

Bartl-Widnau: (im Namen der FDP-Delegation): Auf die Vorlage ist einzutreten.

Alle Delegationen sind sich einig, dass die Ostschweiz als Industriestandort gefördert werden muss. Im Kanton St.Gallen seien im nationalen Vergleich gesehen viele Beschäftigte in der Industrie tätig.² Die Zusammenarbeit von RhySearch mit anderen Forschungseinrichtungen fand mehrfach Erwähnung und wurde positiv gewertet. Die Delegationen begrüßen die Anerkennung durch die KTI, sehen aber auch, dass weitere Anstrengungen erforderlich sein werden. Die SP-GRÜ- sowie die FDP-Delegation betonen die Bedeutung von RhySearch für die Sicherung bestehender und die Schaffung allfälliger neuer Arbeitsplätze in der Region. Die SP-GRÜ-Delegation würdigt den Standort in Buchs in der Nähe der NTB für die Ausbildung von Fachkräften als ideal.

¹ Botschaft der Regierung vom 17. April 2012 zum Geschäft 26.12.03 «Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung des Regierungsbeschlusses über den Beitritt zur Vereinbarung über das Forschungs- und Innovationszentrum Rheintal».

² Vgl. Abschnitt 1.1 der Botschaft: «In den St.Galler Grenzregionen stellt die Industrie 44 Prozent der Arbeitsplätze (Schweiz: 25 Prozent)».

Die CVP-GLP-Delegation begrüsst ebenfalls die enge Zusammenarbeit mit der NTB und die gegenseitige Ergänzung in den Tätigkeitsfeldern. Sie betont, dass der Kanton St.Gallen den Entscheid noch vor dem Fürstentum Liechtenstein fälle und davon eine positive Signalwirkung zu erwarten sei. Die SVP-Delegation empfindet den Bericht etwas schwerfällig und stellt die Abschreibung des Sonderkredites innert fünf Jahren in Frage. Die SVP-Delegation möchte nicht unerwähnt lassen, dass sich die im Jahr 2012 errechneten Umsatzzahlen im Jahr 2017 nicht bewahrt haben und dass jetzt erneut optimistische Zahlen vorgelegt worden seien. Auch wenn die SVP-Delegation den Sonderkredit befürworte, stimme sie das kritisch. Deshalb sei ihr die Erwähnung der KTI-Anerkennung in der Berichterstattung an den Kantonsrat ein Anliegen. Die FDP-Delegation wertet die Vernetzung zwischen Forschung und Praxis als entscheidenden Faktor für den zukünftigen Erfolg von RhySearch.

Regierungsrat Damann dankt für die positive Aufnahme der Vorlage. Zu Dietsche-Oberriet: Die Botschaft möge zwar etwas schwerfällig sein, jedoch solle sie auch ein Signal an die KTI vermitteln, in welche Richtung die Entwicklung von RhySearch sich bewege. Zudem werde die Botschaft dem Landtag des Fürstentums Liechtenstein mehr oder weniger im selben Wortlaut vorgelegt. *Regierungsrat Damann* geht auf die Abschreibung ein und führt aus, dass dieses Vorgehen gesetzlich³ vorgeschrieben sei. Dies sei auch so vom Finanzdepartement bestätigt worden. *Regierungsrat Damann* begrüsst, dass der Sinn und Zweck von RhySearch von der vorberatenden Kommission anerkannt worden ist. Die Abgrenzung zwischen NTB und RhySearch sei nicht immer ideal. Je grösser RhySearch werde, umso eigenständiger werde aber das Forschungs- und Innovationszentrum wahrgenommen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen NTB und RhySearch müsse aber unbedingt weiterbestehen, weil dies die Stärke dieses Standortes sei. RhySearch könne so von der Infrastruktur der NTB profitieren.

5 Spezialdiskussion

Der Kommissionspräsident geht zur Klärung allgemeiner Fragen und zur Prüfung der Vorlage die Botschaft abschnittsweise durch. Die Kommission ist in der Erfüllung ihres Auftrags an die Grundsätze der Gewaltentrennung gebunden (Art. 23 GeschKR). So kann sie z.B. nicht direkt veranlassen, dass das zuständige Departement oder die Regierung die Botschaft nach ihren Wünschen verändert oder anpasst. Anschliessend berät die vorberatende Kommission die einzelnen Ziffern des Beschlusssentwurfs und stimmt über allfällige Anträge ab. Über Aufträge im Zuständigkeitsbereich des Kantonsrates nach Art. 95 GeschKR wird im Anschluss beraten und abgestimmt.

5.1 Beratung Botschaft

Abschnitt 1.2.3 (Anerkennung durch die Kommission für Technologie und Innovation)

Dietsche-Oberriet: Dieser Abschnitt ist jetzt nicht mehr ganz aktuell. Zuhanden der Materialien müsste aber festgehalten werden, dass die KTI-Anerkennung neu seit Februar 2017 vorliegt. Das muss zuhänden des Protokolls festgehalten werden.

Regierungsrat Damann: Ich kann hierzu noch etwas sagen. Wir haben den Brief aus Bern, worin die KTI-Anerkennung erwähnt ist, erhalten. Gestern haben wir von Bundesrat Johann Schneider-Ammann den definitiven Bescheid erhalten. Darin schreibt er, dass er froh sei, dass es zu dieser Anerkennung gekommen sei. Das Ganze lief auf einmal sehr schnell, worüber wir natürlich sehr

³ Art. 10 Abs. 1 Bst. a der Finanzhaushaltsverordnung (sGS 831.1).

glücklich sind. Zuvor haben wir lange gebohrt und viel Zeit und Energie investiert; und jetzt ist es auf einmal ziemlich schnell gegangen. Ich kann auch sagen, dass ich ein Gespräch mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann geführt habe. Das hat scheinbar massiv gewirkt. 14 Tage später haben wir die Anerkennung erhalten. Hie und da funktioniert das in Bern so.

Bischofberger-Thal: Ich würde noch einen Schritt weiter gehen – nämlich, dass dies in der Berichterstattung im Parlament noch explizit zum Ausdruck kommt. Also nicht nur im Protokoll festgehalten wird, sondern auch vom Kommissionspräsidenten an der Berichterstattung im Parlament erwähnt wird.

Kommissionspräsident: Ich nehme das zur Kenntnis.

Abschnitt 3.1 (Schwerpunkt Optische Beschichtung)

Cozzio-Uzwil: Ich habe eine Frage zur Mietsicherheit. Klar ist die NTB ein sicherer Partner, aber trotzdem: Die gesamte Investition beträgt rund 11 Mio. Franken. Wie langfristig ist dann die Partnerschaft angelegt? Ist da etwas geplant oder ist da noch alles offen? Können Sie noch irgendetwas zur Strategie zu sagen?

Regierungsrat Damann: Gildo Da Ros ist als Vertreter des Volkswirtschaftsdepartementes Verwaltungsratsmitglied von RhySearch. Er kann vermutlich besser Auskunft über Verträge geben.

Da Ros Gildo: Ja, es handelt sich um einen normalen Mietvertrag mit Rechten und Pflichten. RhySearch kann sowohl die Kündigung erhalten als auch selber kündigen. Wir sind dabei sehr kostenbewusst und wenn es für uns attraktiver wäre, ausser Haus zu gehen, würden wir diese Varianten auch prüfen. Im Moment sind die Synergien aber sehr gross. Das haben wir beim ersten besichtigten Reinraum gesehen. Bestehende Klimainstallationen und Kompressoren können extrem kostengünstig genutzt werden. Ich sage es ein bisschen vereinfacht: Es reicht einen Schlauch anzuschliessen und schon funktioniert die gleiche Kühlung auch für einen weiteren Raum. Deshalb sind wir sehr an einer guten Zusammenarbeit interessiert. Zur konkreten Frage von Cozzio-Uzwil: Das sind ganz normale Mietverträge.

Cozzio-Uzwil: Dann mieten wir also den leeren Raum und bauen ihn vollständig aus?

Da Ros Gildo: Ja. Das ist im Vergleich sehr kostengünstig, weil die Grundausstattung für die Räume schon vorhanden ist.

Abschnitt 3.3 (Gesamtinvestition und Mittelherkunft)

Dietsche-Oberriet: Ein erwähntes Forschungsfeld ist eigentlich noch nicht im Projekt enthalten und steckt noch in den Kinderschuhen – nämlich die Verpackungstechnologie. Ist davon auszugehen, dass auch für dieses Forschungsfeld irgendwann einmal erneut ein Investitionskredit beantragt werden wird? Liegt dieser im gleichen Umfang? Das ist in der Botschaft nicht gross erwähnt.

Regierungsrat Damann: Im Moment sind in diesem Bereich keine Investitionen geplant. Wir gehen davon aus, dass RhySearch mit der Zeit selber Investitionen tätigen kann und nicht unbedingt nochmals neue Investitionen von Seiten des Kantons erfolgen müssen. Man weiss aber nie, was in der Forschung noch kommt. Wir sind der Meinung, dass ein solcher Kredit damals Bestandteil der Vorlage war und darin festgehalten sei, dass Kreditinvestitionen nötig sein werden.

Wir schliessen natürlich mit RhySearch eine Leistungsvereinbarung und achten dabei darauf, dass unsere Kosten nicht höher ausfallen.

Götte-Tübach: Meine Frage geht in die gleiche Richtung. Die Idee wäre, dass RhySearch sich irgendwann einmal selber tragen könnte. Das war ursprünglich die Idee des Businessplans. Ich war Präsident der vorberatenden Kommission zur ersten Vorlage und wir glaubten damals auch an den Businessplan. Gibt es eine aktualisierte Fassung davon? Wissen wir, was sich vom damals geplanten heute nicht bestätigt hat? Wir hätten gerne die Ausführungen der Regierung in irgendeiner Form nachweislich vorgelegt. Das fehlt noch ein bisschen. Die ausgeführten Pläne sollen alle funktionieren, aber das haben diejenigen, die im Jahr 2012 in der vorberatenden Kommission waren, auch schon gehört.

Regierungsrat Damann: Ich glaube, dass der entscheidende Schritt die KTI-Anerkennung ist. Dadurch fliessen jetzt relativ grosszügige Bundesgelder, die massiv mehr Handlungsmöglichkeiten erlauben als bisher. Wir und der Verwaltungsrat sind zuversichtlich, dass der Businessplan jetzt einigermaßen aufgehen sollte. Der Verwaltungsrat weiss ganz genau, dass wir nicht mehr viel investieren oder Sockelbeiträge zusprechen wollen. RhySearch muss beginnen, selber Geld zu generieren.

Götte-Tübach: Ich nehme an, dass ein aktueller Businessplan vorliegt. Können wir eine etwas detailliertere Auflistung als die vorliegenden Tabellen als Beilage zum Protokoll erhalten?

Regierungsrat Damann: Das werden wir zusammen mit dem Protokoll liefern.

Götte-Tübach: Wenn ich schon das Wort habe, möchte ich gleich noch etwas anfügen. Wir haben heute mehrfach gehört, dass die Industrie in der Umgebung ein wichtiger Faktor sei. Aber für mich stellt RhySearch heute und auch in der Zukunft nicht nur ein Rheintalprojekt dar. Es ist grösser auszulegen. Dieser Aspekt fehlt mir insgesamt und betrifft auch die Finanzierungsfrage. RhySearch wird immer als örtliches Produkt und Aushängeschild der Region verwendet, aber das interessiert ein Unternehmen aus dem Zürcher Oberland nicht. Ich weiss nicht, ob schon solche Unternehmen bereits die Dienste von RhySearch in Anspruch nehmen. In einer digitalisierten und vernetzten Welt spielt es keine Rolle mehr, woher der Unternehmer seine Sachen schickt – vor allem nicht, wenn alles digital abläuft. Das fehlt mir im gesamten Kontext.

Regierungsrat Damann: Das ist völlig richtig. Wir haben bereits jetzt schon Betriebe aus Aadorf, Reinach AG oder Winterthur, die Dienstleistungen von RhySearch beziehen. Je bekannter RhySearch wird, umso grösser wird dieser Kreis. Beim Aufbau wurde vorwiegend darauf geachtet, was im Rheintal wichtig ist. Das Ziel ist natürlich, dass wir uns gesamtschweizerisch und auch international über die Grenzen hinaus vernetzen können. Aber dafür braucht es Investitionen und einen Namen. Bevor sich RhySearch einen Namen gemacht hat, sind solche Geschäfte natürlich noch nicht möglich. Aber wir haben bereits Firmen, die ausserhalb des Rheintals ansässig sind.

Kofler-Uznach: Ich habe zwei Anschlussfragen zu beiden Themen. Ist die Verpackungstechnologie bereits in diesem Kredit enthalten? Müssen wir später – in fünf bis zehn Jahren – nochmals mit einem Antrag für einen Sonderkredit rechnen?

Regierungsrat Damann: Wir gehen nicht davon aus, dass das nochmals der Fall sein wird. Wir können es aber nicht garantieren. Da möchte ich gerne nochmals Gildo Da Ros das Wort geben.

Aber eigentlich sollte der Verwaltungsrat wissen, dass er keine solchen Anträge mehr stellen sollte.

Da Ros Gildo: Das ist so. Die Wünsche sind riesig und zu Beginn hatten wir eine viel breitere Palette. Die Industrie spürte natürlich auch, dass hier nun öffentliche Mittel fliessen und die KMU interessieren sich sehr für RhySearch. Die Zielsetzung der Träger ist aber ganz klar, dass der in der innerstaatlichen Vereinbarung fixierte Sockel von 2,5 Mio. Franken jährlich – zwei Drittel durch den Kanton St.Gallen, ein Drittel durch das Fürstentum Liechtenstein getragen – das «Dach» der Grundfinanzierung darstellt. Der Rest muss selber erwirtschaftet werden.

Zum Businessplan möchte ich gleich noch anfügen: Das ist – das muss ich ganz ehrlich sagen – mit einer gewissen Unsicherheit verbunden. In der Forschung ist es manchmal etwas Glückssache, ob man genau jenen Punkt trifft, an dem die Industrie weiterforschen und weitere Nachweise haben möchte oder nicht. Dies ist manchmal wirklich mit Zufälligkeiten verbunden.

Zu Götte-Tübach: Den KMU und der Industrie ist es eigentlich egal, wo sich die Forscher befinden. Für sie ist klar, dass sie dorthin gehen, wo sie das bekommen, was sie brauchen. Wir haben bereits erste Kontakte mit dem Laserzentrum in Hannover. Das war zuvor der «Topshot» im Bereich der optischen Beschichtung. Einige Unternehmen haben aber bereits bemerkt, dass RhySearch in diesem Bereich immer besser geworden ist. Im Moment liegt der Fokus auf das Rheintal, weil sich die hiesigen Unternehmen im Cluster befinden und der Austausch gross ist. Diese Unternehmen sind daran interessiert, dass Einzelerkenntnisse und Innovationen zusammenkommen, wie es Ueli Göldi zutreffend erläutert hat. Zu beachten ist, dass die Unternehmungen jetzt über Spezialisierungen verfügen, die vermehrt wieder zusammengeführt werden müssen. Denn mit Spezialisierungen allein kommt man nicht weiter und geht dann ebenso im Wettbewerb unter. Man muss unterschiedlichstes Know-how zusammenbringen, um ein Gesamtbild erarbeiten zu können. Konkret: Die FISBA AG ist eine der Hauptträgerinnen für optische Beschichtung in St.Gallen. Diese Firma ist in diesem Bereich prägend.

Kofler-Uznach: Aus den Listen in der Botschaft geht hervor, dass vor allem Unternehmen aus dem Rheintal involviert sind. Ich glaube, ich bin heute der einzige Vertreter aus dem Linthgebiet. Aus unserer Gegend haben nicht sehr viele Unternehmen eine Verbindung zu RhySearch. Eine Frage an die Regierung: Ist heute schon klar, ob in Zukunft ein «LinthSearch» oder dergleichen geplant werden wird oder bleibt es bei RhySearch? Steht zur Diskussion, ob auch in den anderen Regionen des Kantons derartige Institutionen geschaffen werden sollen? Ist das nicht nötig?

Regierungsrat Damann: Ich bin seit neun Monaten in der Regierung und mir ist dazu nichts bekannt. Gildo Da Ros ist schon länger Generalsekretär und schüttelt auch den Kopf. Im Augenblick ist nichts in Bezug auf das Linthgebiet in der Pipeline. Bis heute war es scheinbar auch kein Bedürfnis. Es gab bisher keine Anfragen dafür.

Götte-Tübach: Es ist wichtig, dass RhySearch so vermarktet wird, wie es zuvor Gildo Da Ros erwähnt hat. Viele Leute meinen, dass es bei RhySearch um ein paar Rheintaler Unternehmen geht. Die Frage von Kofler-Uznach erübrigt sich, wenn RhySearch eine nationale und internationale Ausstrahlung ins Auge fasst. Den Leuten aus Hannover ist es eigentlich egal, ob sie mit einem «LinthSearch» aus Rapperswil oder mit einem RhySearch aus Buchs zusammenarbeiten.

Für sie ist einzig wichtig, dass sie möglichst rasch und zu einem vernünftigen Preis ihr gewünschtes Resultat erhalten. Aber ich glaube, es muss noch ein vermehrtes Augenmerk auf die Vermarktung und den Auftritt gelegt werden.

Dobler-Oberuzwil: Die Priorisierung der Forschungsbereiche ist aus den Bedürfnissen der Rheintaler Unternehmen entstanden. Mir sind Bereiche aufgefallen, die nicht von RhySearch abgedeckt sind und mindestens genauso wichtig für die Forschung wären, z.B. die ganze Energieproblematik. Dort bestehen noch grosse Baustellen. RhySearch ist aus der Rheintaler Wirtschaft entstanden. Sollte der Kreis geöffnet werden, dann ist es wichtig, dass die Dienstleistungen an auswärtige Unternehmen kostendeckend bzw. gewinnbringend verkauft werden. Sonst laufen wir Gefahr, mit Kantonsgeldern die Vorarlberger Industrie quer zu subventionieren.

Regierungsrat Damann: Es ist ganz klar, dass gewünschte und bezogene Dienstleistungen mindestens kostendeckend – ich meine sogar gewinnbringend – sein müssen. Ansonsten würde der Kanton keine Investitionen tätigen.

Dobler-Oberuzwil: Ich habe noch eine andere Frage: Wie sieht die Situation im Bodenseeraum, v.a. am süddeutschen Ufer aus? Ist dort nichts vorgesehen? Dort ist traditionell eine Grossindustrie ansässig. Ich denke da z.B. an Friedrichshafen, Memmingen oder Radolfzell. Findet dort eine Zusammenarbeit statt? RhySearch und die Universität Konstanz arbeiten bereits zusammen.

Da Ros Gildo: Im Moment läuft noch viel über den Verwaltungsrat, in dem neben mir hauptsächlich Industrievertreter Einsitz nehmen. Das Netzwerk ist gut. Ich muss darauf aufmerksam machen, dass es sich um ein Start-up handelt. Wir haben im Jahr 2013 als Einmannbetrieb mit Richard Quaderer begonnen. Das ist wahrscheinlich u.a. auch ein Grund, weshalb der Businessplan nicht vollends solide war. In der Botschaft zur Abstimmungsvorlage war vorgesehen, dass innerhalb fünf Jahren 40 bis 50 Personen eingestellt werden. Wir sind aber auch jetzt noch nicht so weit. Vieles hängt mit den Ressourcen zusammen. Es kommen sehr viele Anfragen herein, aber in der momentanen Konstellation ist es einfach nicht möglich, alle abzarbeiten.

Noch zur Verpackungstechnologie: Dieser Schwerpunkt entstand aus den anderen zwei Schwerpunkten optische Beschichtung und Präzisionsfertigung heraus. Die Industrie stellte nämlich fest, dass der Ausschuss am grössten ist, wenn das Werkstück von der Maschine in den Lagerraum wandert. Beispielsweise entsteht bei SwissOptic über die Hälfte des Ausschusses auf dem Weg von der Maschine in die Verpackungshalle. Daraus entstand der Wunsch, in der Forschung die Verpackungstechnologie anzuvisieren, um direkt ab der Maschine eine Schutzfolie oder dergleichen am Werkstück zu befestigen, damit die Kleinteile geschützt sind. Aus diesem Gedanken heraus entstand dieser Schwerpunkt. Wir haben ihn aber nicht in der Botschaft aufgeführt, weil es bisher nur eine Idee ist. In der Industrie besteht ein riesiges Bedürfnis und wir sind in diesem Gebiet noch schwach. Hier sollte die Verlustquote massiv reduziert werden. Ich habe auch nicht gewusst, dass dies offenbar ein wunder Punkt in der Produktion zwischen Endprodukt und Verschiffung ist.

Rossi-Sevelen: Ich habe eine Frage zur Mittelherkunft: Wie ist der Stand der Zusicherung des Fürstentums Liechtenstein für diese 3,6 Mio. Franken? Was ist vorgesehen, wenn diese Zusammenarbeit scheitern sollte?

Regierungsrat Damann: Ich kann dazu sagen, dass die Regierung des Fürstentums Liechtenstein die Botschaft einstimmig ans Parlament überwiesen hat. Wir gehen davon aus, dass das Parlament an seiner nächsten Session, voraussichtlich diesen Mai, die Botschaft genehmigen wird. Im Gegensatz zum St.Galler Parlament braucht es im Nachbarland keine vorberatende Kommission, sondern das Parlament kann dies gleichentags entscheiden. Weil die Regierung des Fürstentums Liechtenstein einstimmig dahinter steht, gehen wir davon aus, dass es seitens des Parlamentes keine Ablehnung geben wird. Würde der Betrag nicht bewilligt, dann müssten wir nochmals über die Bücher gehen, weil dann das Geld für die Investitionen fehlt. Des Weiteren wäre dies aber auch ein Bruch der Verträge. Denn die Verträge enthalten den Kostenschlüssel von zwei Dritteln zulasten des Kantons St.Gallen und einem Drittel zulasten des Fürstentums Liechtenstein. Das wäre dann ein weiteres Problem.

Da Ros Gildo: Gemäss der innerstaatlichen Vereinbarung wäre der Kantonsratsbeschluss hinfällig, wenn das Fürstentum Liechtenstein den Betrag ablehnen würde. So einfach ist das.

5.2 Beratung Entwurf

Kommissionspräsident: Ich stelle fest, zum Entwurf gibt es keine Wortmeldungen.

Titel und Ingress

Kommissionspräsident: Ich stelle fest, dass Titel und Ingress unbestritten sind.

5.3 Rückkommen

Kommissionspräsident: Ich stelle fest, dass kein Rückkommen gewünscht wird.

6 Gesamtabstimmung

Kommissionspräsident: Ich stelle fest, dass die Botschaft und der Entwurf der Regierung durchberaten sind. Wir kommen nun zur Gesamtabstimmung. Wer dem Kantonsrat Eintreten auf den «Kantonsratsbeschluss über einen Sonderkredit für die Beteiligung an den Investitionen des Forschungs- und Innovationszentrums Rheintal» vom 13. Dezember 2016, beantragen möchte, der bezeuge dies mit Handerheben.

Die vorberatende Kommission beschliesst in der Gesamtabstimmung mit 15:0 Stimmen, dem Kantonsrat Eintreten auf die Vorlage zu beantragen.

7 Abschluss der Sitzung

7.1 Bestimmung des Berichterstatters

Die vorberatende Kommission beauftragt ihren Präsidenten, dem Kantonsrat mündlich Bericht zu erstatten.

7.2 Medienorientierung

Die vorberatende Kommission beauftragt ihren Präsidenten und die Geschäftsführerin, die Medien über das Ergebnis ihrer Beratungen zu informieren.

7.3 Verschiedenes

Kommissionspräsident: Ich bedanke mich für die aktive Mitarbeit und schliesse die Sitzung um 11:30 Uhr.

St.Gallen, 27. März 2017

Präsident:



Thomas Toldo
Mitglied des Kantonsrates

Geschäftsführerin:



Sandra Stefanovic
Parlamentsdienste

Beilagen

- Präsentation VD, Folie 1-18; *bereits an der Sitzung ausgeteilt*
- Präsentation RhySearch, Folie 1-23; *bereits an der Sitzung ausgeteilt*
- RhySearch Umsatzprognose 2017-2023

Geht (mit Beilagen) an

- Kommissionsmitglieder (15)
- Geschäftsführung der Kommission (sa / cw)
- Parlamentsdienste (L PARLD / GSMat / re)
- Volkswirtschaftsdepartement (GS: 3)
- Fraktionspräsidenten (4)